

Eckart Steinhauser stört die Ordnung in der Galerie Besch

Von SZ-Mitarbeiterin Sabine Graf

Saarbrücken. Möbelhaus statt Galerie? Am Ende gibt es hier keine Kunst mehr, denkt man sich, wenn plötzlich Betten, Tische und Leitern in der Galerie Besch herumstehen. Hier ist doch was verkehrt, oder? "Ich brauche nicht viel, um die Ordnung zu stören", erklärt Bildhauer Eckart Steinhauser und nutzt die Irritation, die entsteht, wenn er aus dem Leben eines jeden vertraute Dinge in einen neuen Zusammenhang setzt.

Ein Tisch steht in einem Bettrahmen. Fürwahr eine Skulptur, ganz so wie die Leiter. "Es genügt schon eine kleine Veränderung", fügt er hinzu. So steckt ein Tisch in einem Bettgestell. Das ist eine Skulptur wie jede andere auch. Nur eben mit vertrauten Dingen. Ein Möbel auf ein anderes Stellen und "schon ist der normale Zusammenhang weg", sagt der 41-jährige Bildhauer aus Ettlingen, der mit der Saarbrücker Galeristin Ingeborg Besch seine Soloschau vorbereitet.

Freilich ließen sich auch zwei Würfel aufeinander stapeln, sagt Eckart Steinhauser. Ganz so wie man es gemeinhin von einem Bildhauer erwartet. Aber mit Tisch und Bett lässt sich ein neuer Zusammenhang schneller herstellen. Und zwar so, dass ihn jeder, der diese Dinge aus seinem Alltag kennt, sofort merkt, dass hier etwas anders ist als gewohnt. "Ich nehme das Format und spiele damit", sagt Eckart Steinhauser und greift zur Leiter.

Eröffnung der Ausstellung ist am kommenden Sonntag, 3. Oktober, um 17 Uhr. Die Ausstellung ist bis zum 6. November zu sehen. Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 14 bis 19 Uhr sowie Samstag von 11 bis 14 Uhr.

Beitrag vom: 01.10.2010, 00:13